

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **137 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiter schlägt der Autor vor, dass erst ab 20 % Nadelverlust von einer Verlichtung gesprochen werden sollte. Er begründet seine Ansicht mit dem Argument, dass Fichten vielfach nach einem trockenen Sommer bis zu zwei Nadeljahrgänge abwerfen. Im nachfolgenden Sommer würde also ein Nadeljahrgang fehlen. Für Fichten, die im Flachland bekanntlich etwa 7 Nadeljahrgänge aufweisen, entspräche dies einem Nadelverlust von 14 %. Er empfiehlt

daher die Schadstufeneinteilung der Schweden, die zwischen 21 bis 40 % von schwacher, zwischen 41 bis 60 % von mittlerer und ab 61 % von starker Verlichtung sprechen.

Ausserdem schlägt er vor, dass bei der Beurteilung der Schädigung den Standortfaktoren mehr Gewicht beigemessen wird, da diese nach der Stress-Hypothese das Schadensmass stark beeinträchtigen. *B. Wasser*

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

Bund

EISLF

Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung wird anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums ein Internationales Symposium über Lawinenbildung, -bewegung und -wirkungen durchführen. Dieses findet vom 14. bis 19. September 1986 im Kongress-Zentrum in Davos statt.

Am Freitagnachmittag, 19. September 1986, wird eine Feier mit anschliessendem Bankett organisiert. Die Symposiumssprache ist Englisch, jedoch ist für den Freitagvormittag eine besondere Sitzung mit sechs Mitteilungen durch Praktiker vorgesehen, die auf Deutsch gehalten wird, insofern genügend Interesse vorliegt (ansonst auf Englisch). Es besteht somit die Möglichkeit, nur am Freitag teilzunehmen (reduzierte Teilnehmergebühr Fr. 30.—, Bankett Fr. 50.—).

Interessenten können ein Anmeldeformular und weitere Informationen bei der Direktion des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung, 7260 Weissfluhjoch/Davos, Telefon (083) 5 32 64, anfordern (Anmeldefrist: 30. Juni 1986).

Forum für Holz

Die «European Timber Trends Study» des Comité du Bois CEE/FAO in Genf stand im Mittelpunkt der Sitzung vom 21. Februar 1986 des Forums für Holz. Es war dies die zwanzigste Sitzung seit der Gründung im Jahre 1977 des Forums für Holz, einer beratenden Kommission des Eidgenössischen Departementes des Innern für Fragen der Holzverwendungs- und der Holzwirtschaftspolitik.

Kit Prins aus dem Genfer CEE/FAO-Sekretariat stellte zunächst das Comité du Bois vor, das gegenwärtig 34 Länder in Europa und Nordamerika umfasst und sich vorwiegend mit Fragen des Holzmarktes, der wald- und holzwirtschaftlichen Statistiken, der Waldarbeit und der Holzverarbeitenden Industrie auseinandersetzt. Das Comité du Bois erstellt aber auch Langzeitstudien über Holzaufkommen und -verbrauch. Die aktuellste Studie bezieht sich auf Europa. Sie befindet sich gegenwärtig in der Schlussredaktion und wird voraussichtlich im Herbst 1986 publiziert; sie ist die fünfte Studie ihrer Art. Sie untersucht die bisherigen Entwicklungen bezüglich Angebot und Nachfrage von Holz und Holzprodukten, Holzaussenhandel, Strukturen der Holzverarbeitenden Industrie und versucht darüber hinaus mögliche Entwicklungen bis ins Jahr 2020 zu skizzieren. Aufgrund der nun vorliegenden Ergebnisse wird im allgemeinen mit einer gleichmässigen Zunahme sowohl des Angebotes als auch der Nachfrage gerechnet. Die Entwicklung wird von Land zu Land wohl unterschiedlich verlaufen, doch wesentliche Versorgungsengpässe werden nicht befürchtet. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zur vorhergehenden Studie aus dem Jahr 1976, die aus damaliger Sicht eine Holzknappheit um die Jahrtausendwende voraussagte. Gewisse Unsicherheiten bestehen indessen im Zusammenhang mit den möglichen Auswirkungen der Waldschäden, deren Quantifizierung den meisten Ländern schwerfiel. Nach Fertigstellung der Studie wird sich das Forum erneut mit diesem Thema befassen.

Das Forum liess sich im weiteren durch die anwesenden Branchenvertreter über die wirtschaftliche Lage in der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft orientieren. Diese nunmehr traditionelle Lagebeurteilung fiel durchwegs positiv aus, was die gegenwärtige Situation angeht; die zukünftige Entwicklung wurde hinge-

gen eine Spur vorsichtiger beurteilt als im Vorjahr. Der stagnierende oder sogar schrumpfende Baumarkt, nicht befriedigende Erlöse sowie der starke Konkurrenzdruck dürften inskünftig manchem Betrieb Schwierigkeiten bereiten, hiess es.

Ein weiteres Traktandum hatte aktuelle forst- und holzwirtschaftliche Aspekte zum Inhalt. Als «Nachlese» in seinem Bericht an Bundesrat Egli beschloss das Forum, nähere Abklärungen hinsichtlich der Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen des Waldes, der koordinierten Forschungspolitik sowie der forst- und holzwirtschaftlichen Statistiken durchführen zu lassen.

Zum Schluss liess sich das Forum über den Stand des Impulsprogrammes Holz, des Nationalen Forschungsprogrammes Holz, der Kaderausbildung in der Holzwirtschaft sowie der Forstgesetzrevision orientieren. Das Forum befürwortet die Einführung eines Nachdiplomstudiums Holz an der ETH Zürich.

Die nächste ordentliche Sitzung ist auf den 28. August 1986 angesetzt. In einer Sondersitzung, die voraussichtlich im Juni stattfindet, wird sich das Forum für Holz mit der Vernehmlassung zur Forstgesetzrevision befassen.

Schweiz

Stellungnahme des Schweizerischen Forstvereins zur bewilligten Skipistenrodung in Crans-Montana

Mit dem Entscheid des Bundesgerichtes vom 19. März 1986 ist der Weg frei für die Rodung von rund 50 000 m² Schutzwald im Skigebiet von Crans-Montana. Nach dem geltenden Forstgesetz, an dessen Entstehung der Schweizerische Forstverein massgebend beteiligt war, haben unsere Bundesrichter die vorgeschriebene Interessenabwägung vorgenommen. Fazit: das einseitig wirtschaftliche Interesse an der Durchführung der Ski-WM 1987 überwiegt das langfristige Interesse an der Erhaltung des betroffenen Schutzwaldes. Obwohl die Urteilsbegründung noch nicht vorliegt, können aufgrund der Pressemitteilungen bereits einige allgemeingültige Folgerungen gezogen werden.

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins nimmt vom getroffenen Entscheid mit Befremden Kenntnis. Das Bundesgericht weist selbst darauf hin, dass das Urteil im Rahmen der bisher zurückhaltenden Bewilligungspraxis

als Präzedenzfall wirken könnte. Bisher bewilligte das Bundesgericht Rodungen zu touristischen Zwecken nur bei Vorliegen einer «notstandsähnlichen» Situation. Die jüngste Rodungsbewilligung weicht durch die Betonung der wirtschaftlichen Interessen vom Kriterium der Notstandssituation deutlich ab. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, durch die Organisation von Grossanlässen Rodungsbewilligungen zu erzwingen. Da für solche Grossanlässe nur Orte mit entsprechender Infrastruktur in Frage kommen, besteht die Gefahr, dass schon jetzt stark beeinträchtigte Gegenden durch zusätzliche Eingriffe in die Schutzwälder gefährdet werden.

Es ist dringend zu hoffen, dass der jetzige Entscheid ein Einzelfall bleibt und die bisher strenge Rodungspraxis nicht gelockert wird.

20. März 1986

*Der Vorstand
des Schweizerischen Forstvereins*

SIA-Fachgruppe der Forstingenieure

Motion Lauber bringt neue Aufgaben für Freierwerbende

Am 26. Februar 1986 veranstaltete die SIA-Fachgruppe an der ETH Zürich einen Weiterbildungskurs mit dem Ziel, den freierwerbenden Forstingenieuren die neuen Projektvorschriften zur Motion Lauber bekannt zu machen.

Forstinspektor P. Gruber, Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz BFL, erläuterte Entstehung und Inhalt der Motion. In Ergänzung der Wiederinstandstellungsprojekte geschädigter Schutzwälder erlaubt die Motion neue Beiträge für alle waldbaulichen Massnahmen (Aufforstung, Pflege, Holzernte) sowie dazu notwendige Erschliessungseinrichtungen.

Anhand eines Beispiels zeigte Forstingenieur M. Delucchi, BFL, wie Erträge aus den Holzverkäufen und Subventionsansätze verrechnet werden und dem Forstbetrieb eine genügende Kostendeckung der Pflege garantieren.

Inhalt, Form und Aufbau eines «Lauber»-Projektos präsentierte P. Spinatsch, Kantonsforstinspektorat Graubünden, anhand eines kombinierten Pflege- und Wiederherstellungsprojektes.

Nach dem Mittagessen standen die drei Referenten und H. Langenegger, Forstinspektion Berner Oberland, für ein informatives Gespräch

über die Zusammenarbeit zwischen Freierwerbenden und den Forstdiensten zur Verfügung. Die gegenwärtige Situation im Gebirgswald lässt in Zukunft vermehrt integrale, komplexe Projekte erwarten. Die Überlastung der Forstdienste bewirkt ein erhöhtes Auftragsvolumen an anspruchsvollen Aufgaben für Freierwerbende. Nebst Projektierung wird vermehrt auch Bauausführung und -leitung an Dritte vergeben werden. Ein enger Informationsaustausch Projektverfasser – Forstdienst, Einbringen von Impulsen und Anregungen sowie ein umfassender Service seitens der Freierwerbenden wird von den kantonalen Forstdiensten als besonders wichtig betrachtet.

Für die «Lauber»-Projekte anerkennen sowohl das BFL wie in der Regel auch die Kantone die SIA-Leistungs- und Honorarordnung 104.

Die Veranstaltung brachte den rund 30 Teilnehmern viel Neues und Wissenswertes und bietet den Forstdiensten die Gewähr, dass die freierwerbenden Forstingenieure mit den neuen Projektvorschriften zur Motion Lauber vertraut und für die neuen Aufgaben vorbereitet sind. Ein entsprechender Kurs in französischer Sprache fand am 18. Februar in Lausanne statt.

D. Trümpi

Jahresbericht 1985 der BAF

Im Jahre 1984 wurden in den der SUVA unterstellten Forstbetrieben 4,1 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als 1983. Die Zahl der Betriebsunfälle war um 4,2 Prozent kleiner als im Vorjahr. Die Häufigkeit der Betriebsunfälle bezogen auf 10 Mio. Arbeitsstunden blieb allerdings im bisherigen unbefriedigenden Rahmen. Die im Jahre 1984 angefallenen Unfallkosten lassen sich wegen des 1984 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Unfallversicherung nicht mit denen früherer Jahre vergleichen.

Die wichtigsten Tätigkeiten der Beratungsstelle im Jahre 1985 waren:

- Beratung und Kontrolle von 158 Forstbetrieben
- Information durch Vorträge, Tagungen, Beiträge in der Fachpresse, Merkblätter, Teilnahme an der Ausstellung Forstwesen 85
- Untersuchung von 43 Unfällen im Auftrag der SUVA
- Überarbeitung des norwegischen Videofilms »Richtiger Gebrauch von Körper und Motorsäge«. Dieser Videofilm vermittelt Denkanstöße zur richtigen Körperhaltung des Motorsägeföhrers.

Der Vertrag, den der SVW 1977 bezüglich der BAF mit der SUVA geschlossen hatte, ist bedingt durch das erwähnte Bundesgesetz auf Ende 1985 ausser Kraft gesetzt worden. Die Unfallverhütung in der Forstwirtschaft betreut nun die SUVA. Die neue Adresse lautet:

SUVA
Abteilung Unfallverhütung
Bereich Forstwirtschaft
Postfach
6002 Luzern
Telefon (041) 21 51 11

Dieser letzte Jahresbericht der BAF kann ab April bei obiger Adresse bezogen werden.

SUVA

Bereich Forstwirtschaft

Ausland

Bundesrepublik Deutschland

K W F

Datenverarbeitung im Forst

Das breite Angebot und die Preissenkungen auf dem Mikrocomputermarkt einerseits und die guten Erfahrungen mit dezentraler Datenverarbeitung in mehreren Landesforstverwaltungen andererseits rücken die neuen Möglichkeiten der Datenverarbeitung ins Blickfeld der Forstpraxis. Insbesondere mittelgrossen Privatforstverwaltungen eröffnet sich erstmals die Chance, Rechnungswesen, Holzlistenschreibung, Fakturierung usw. mit Unterstützung der EDV rationeller zu erledigen. Daneben kann der Computer auf zahlreichen speziellen Anwendungsgebieten zur Entlastung, Vereinfachung und Rationalisierung der Arbeit forstlicher Fachleute beitragen. Das KWF richtet daher während der INTERFORST '86 in München eine KWF-Arbeitstagung zum Thema «Datenverarbeitung im Forst» aus. Hierbei soll die Gelegenheit eines breiten Ausstellerangebots auf der Messe mit Hard- und Software genutzt werden, um Forstleute, EDV-Praktiker und -Anbieter zusammenzuführen.

Im Mittelpunkt steht eine Vortragsreihe zu Standardanwendungen im Forstbetrieb im Kongressaal des Münchener Messegeländes am Freitag, 4. Juli 1986 mit einer anschliessenden Podiumsdiskussion und mehreren Gesprächskreisen zu forstlichen EDV-Sonderanwendungen. Begleitet wird die Tagung während der gesamten Dauer der Interforst durch

eine Sonderschau des KWF-Arbeitsausschusses «Datenverarbeitung», bei der Anwendungsbeispiele demonstriert werden und unabhängige Berater zur Verfügung stehen.

Die KWF-Mitglieder und interessierte Fachleute sind zur Teilnahme an der Tagung eingeladen. Die Anmeldeunterlagen werden den Mitgliedern zugesandt bzw. können ab sofort beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF), D-6114 Gross-Umstadt, Spremberger Strasse 1, Telefon 06078/2017, angefordert werden.

Österreich

Klagenfurter Holzmesse

Die Klagenfurter Holzmesse findet dieses Jahr vom Samstag, 9. August, bis Mittwoch, 13. August 1986, statt. Bei dieser Messe handelt es sich um eine internationale Fachmesse für die Energiegewinnung aus Holz, Forstbedarf, Holzbe- und -verarbeitung, Holztransport, Seilbringung im Gebirge, Holzprodukte und Holzschutz.

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Vorstandssitzung vom 27. Februar 1986 in Zürich

Im Laufe der Vorstandssitzung vom 27. Februar 1986 behandelte der Vorstand neben laufenden, administrativen Geschäften folgende Angelegenheiten:

- Der Vorstand genehmigt Bericht, Rechnung und Budget der Zeitschrift «La forêt». Mit Sorge stellt er fest, dass trotz Anstrengungen der Geschäftsleitung keine ausgeglichene Rechnung vorliegt. Die weitere Entwicklung will er deshalb interessiert mitverfolgen.
- Zur Wegleitung und Empfehlung betreffend Natur- und Heimatschutz beim forstlichen Projektwesen nimmt der Vorstand kritisch Stellung. Er begrüsst zwar die Anstrengungen, Gegensätze zwischen Waldwirtschaft und Natur- und Heimatschutz abzubauen, vermisst jedoch in dieser Wegleitung die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Aufklärung über die verschiedenen Probleme und Aspekte. Schliesslich haben Forstleute und Waldbesitzer die Anliegen des Natur- und Heimatschutzes bis jetzt weitgehend erfüllen können, ohne wesentliche Probleme zu verursachen. Mit der vorliegenden Fassung wird eher Abwehrhaltung statt Motivation hervorgerufen.
- In Anwesenheit von Kantonsoberröster G. Gerig (Uri) werden Stand der Vorbereitungsarbeiten und Ablauf der Forstversammlung 1986 diskutiert.
- Zur Diskussion stand die Schaffung einer Mitgliederkategorie ohne Zeitschriftenabonnement um den Wünschen verschiedener Mitglieder – wie zum Beispiel Gemeinden – besser zu entsprechen. Es wurden

dabei verschiedene Möglichkeiten erörtert, definitive Beschlüsse jedoch auf später vertagt.

- Jürg Kubat wird als Vorstandsmitglied demissionieren. Der Vorstand wird deshalb der Jahresversammlung einen Vorschlag unterbreiten.
- Die Ad-hoc-Gruppe Moser will den Bericht zur Auswertung ihrer Umfrage demnächst in eigener Regie an die Mitglieder verschicken. Es werden dazu die Klebeadressen des SFV zur Verfügung gestellt. Der Vorstand wird zu dieser Angelegenheit erst Stellung nehmen, wenn ihm die konkreten Schussfolgerungen der Gruppe bekannt sein werden.

B. Parolini

Séance du Comité du 11 mars 1986 (Conférence téléphonique)

Projet d'ordonnance sur l'hygiène de l'air

Dans la procédure de consultation, notre Société avait défendu le point de vue que les concentrations de polluants ne devraient pas être réglementées uniquement à l'émission, mais également à l'immission. Cette conception a été reprise par le législateur, ce qui suscite un lever de boucliers dans les milieux automobilistes qui craignent que le trafic ne soit paralysé lorsque les seuils de pollution seraient dépassés. Le comité demande au groupe de travail interne «Forêt-environnement» de préparer un communiqué de presse pour soutenir le législateur.

Caisse de secours pour les ingénieurs forestiers suisses et leur famille

Le Conseil de fondation de la Caisse de se-